

Einführung.

Das moderne Krankenhauswesen befindet sich in grundlegender Umgestaltung. Dazu kommt in Deutschland noch die Tatsache, daß während eines Jahrzehnts Neubauten und Erweiterungen unmöglich geworden waren, daß das Unterlassene dringend nachgeholt werden mußte und daß nunmehr auch kleinere und mittlere Städte dazu übergangen, sich eigene Behandlungsstätten zur Unterbringung erkrankter oder verletzter Einwohner zu sichern. Das Bedürfnis zur Schaffung neuer Krankenhausbauten besteht auch für die privaten gemeinnützigen Krankenanstalten, die einen großen Teil der Krankenhausbetten in Deutschland stellen. Die seit einigen Jahrzehnten hervorgetretene Erscheinung, daß die Zugänge zum Krankenhaus progressiv weit über die Zunahme der Bevölkerung auch in den durch Zuzug rasch wachsenden Großstädten steigen, hat ihren Grund überwiegend in den Fortschritten der Heilkunde bei Diagnose und Behandlung; dadurch werden aber auch beim Personal, den Einrichtungen und den technischen Vorrichtungen Neuerungen erforderlich, um allen Ansprüchen zu genügen.

Angesichts dieser Entwicklung muß man für längere Zeiträume mit der Tatsache rechnen, daß nun einmal der Schwerpunkt der Beobachtung und Behandlung aller ernsteren Erkrankungen einschließlich der übertragbaren vom Hause in die gut organisierte Anstalt verlegt worden ist, und auch die Bevölkerung hat diese Erkenntnis zu der ihren gemacht. Dann aber hat seit Kriegsende die Ausgestaltung besonderer Fachkrankenhäuser zugenommen, und auch diese Tatsache gibt der Entwicklungsrichtung des heutigen Krankenhauswesens eine besondere Note.

Weiter noch kommt in Betracht, daß heute Hygiene und Architektur neue Gesichtspunkte für Bau und Betrieb in den Vordergrund gestellt haben. Diese Neuerungen, die das Stadium des Versuchs überwunden haben, wirken sich auch in Bauform und Material aus. Das heutige Krankenhaus, auch ein solches von mittlerer Größe, ist ein komplizierter Organismus geworden, an dessen Errichtung, Betrieb und Leitung die höchsten Anforderungen gestellt werden. Dieser Organismus muß auch ständig mit anderen Behörden und Spitzenverbänden in enger

Verbindung und Zusammenarbeit stehen und den zahlreichen gesetzlichen Bestimmungen des letzten Jahrzehnts Rechnung tragen. Auch die Ausbildung und Fortbildung des Krankenheil- und Pflegepersonals ist eine umfassende Aufgabe geworden. Das heutige Krankenhaus ist eine Stätte der Heilung ernster Erkrankungen für alle Angehörigen seines Wirkungskreises geworden und ist dabei die Stätte der Pflege für nicht mehr zu rettende Kranke geblieben. Damit es seine wichtigen Aufgaben über seine eigene Arbeitsstätte hinaus im Dienste der Volksgesundheit erfüllen kann, haben sich an dessen Bau und Betrieb verschiedene Gruppen von hervorragend vorgebildeten Fachmännern aller in Betracht kommenden Gebiete zu teilen. Aber der Vertreter des einen beteiligten Sonderfaches muß über die Ziele und Arbeitsmethoden des anderen unterrichtet sein, um ein Zusammenwirken zu sichern, das für die Sicherung des Erfolges schon von der Planung eines Baus an erforderlich ist.

Einzelne Gebiete des Krankenhauswesens, besonders Bau und Betrieb, sind auch in den vorigen Jahrzehnten schon aus der Feder hervorragender Fachmänner behandelt worden; es erschien aber nötig, für den praktischen Gebrauch und für die unmittelbare Beratung sämtlicher Organe des Krankenhauswesens ein *Sammelwerk* herauszugeben, das die *neuesten* Ergebnisse einbezieht und zugleich ein Helfer für die tägliche Arbeit ist. Zu diesem Zweck hat sich eine Reihe von Sachverständigen aus den verschiedensten Gebieten zusammengefunden, um sämtliche in Betracht kommenden Gesichtspunkte in möglichst knapper Fassung, aber so eingehend darzustellen, daß das gesteckte Ziel erreicht wird. An Abbildungen und Tabellen ist absichtlich nicht gespart worden. Bei der Einteilung des Stoffes war es unmöglich zu vermeiden, daß gelegentlich derselbe Gegenstand, wenn auch von verschiedenen Gesichtspunkten aus, mehrmals behandelt wurde; so z. B. die Operationsanlagen oder die Küche vom Standpunkt des Bauherrn, des Technikers und des Verwaltungsbeamten; durch das Inhaltsverzeichnis und im Text ist bei der Darstellung des einen Bandes auf die entsprechende in den anderen Bänden hingewiesen worden. Derartige Wiederholungen erschienen notwendig und darum erträglich.

Berlin, im November 1929.

Der Herausgeber.